GESANDTE SCHREIBEN

Katrin Pitz

GIEDRĖ

hast du antwort bekommen – gehst du gelegentlich noch | den gaon besuchen – wie fest steht er | auf seinen füßen | du – wenn du sprichst | ► | *I am scared that the trees won't grow* | ich kann dir sagen | ich bin in den wäldern gewesen | dem einen wald | es gab keinen weg | darum herum – ich teile deine sorge | kann dir dennoch berichten | noch haben die bäume nicht aufgehört – hast du den bären | aus dem gedicht | deinem kind weitergeschenkt – oder kam der moment | der ihn erwürgt haben muss – *ich* ahne *deine werke und mühsal* – in der wievielten liebe du steckst | lass uns sagen | dass es heute bedeutungslos ist – dem gaon die füße zu schallen | ist einmal ein team angerückt – wie viel glaubst du | dass man mithilfe der riten abwaschen kann – mit kunstfertigkeit | hat jemand die bären | und artverwandte | auf die andere seite gestülpt – wie schilder hängen sie | da | hat man wirklich eine identität

JURGA

wie oft hast du gewechselt | ► | *as if this was all perfectly normal* | hat es den zustand der krankheit gebraucht | phantasieren wir dann und nur dann | ergebnisorientiert – ich weiß | ich halte hier wenig distanz | zwischen dir und der figur – wie soll ich sie nennen | die du beliebt hast | umsorgt – ich habe eine stelle gehabt | eine anstellung | wo man von kümmereren sprach | kümmererpunkte vergab | alle unliebsamen aufgaben wurden verteilt | eine weibliche form gab es im übrigen nicht – *ich* denke an *deine bedrängnis und armut* – verkaufe währenddessen meinen aufenthaltsort | teile den boden jeden morgen erneut | zwischen mir und den silbernen fischen – wir haben uns alle bekümmert | gesorgt hast du allein – im theater klagt das jemand an | eine frau | nebenan | ist es immer der chef | der zuhause auftaucht | wenn man lang genug abwesend war – und der vater | der äpfel bereitliegen hat – manchmal träum ich wie meiner | aus versehen ein theaterticket erhält

GABIJA

war das auf dem boden | einmal teil von dir selbst | ► | *the unrelenting desire to throw off the burden, to crumble* | eine einzige | person | in den räumen der akademie | entstanden – wo du doch selbst | über einen namen verfügst | nach belieben | eine göttin | die übers herdfeuer herrscht – neben geschwistern | hast du je einen vorwurf gehört | das faulste der kinder zu sein | hinterm ofen gelegen | asche am bauch – hast du | deine haare gewaschen | oder die schere benutzt – wer hat dir das wachs angewärmt | und vergossen – war es dieselbe person | ich kann ihn nicht sehn – *und will ihm geben einen stein und auf den stein ist ein neuer name geschrieben den niemand* aussprechen mag – sag | wer hat dich ermutigt – ich schätze | wir sind in etwa gleich klein – halten die hände wie schalen | als fiele ein segen herab – während stattdessen die füße verhärten | ein brustpanzer wächst – es wundert mich nicht | wäre er rot gewesen | vor der farbkorrektur

MARIJA

kennst du das ende – wie erging es dir dann | nach dem schnitt – hab ich still dagesessen | auf dem klobigen stuhl | aus beton | gegossenen | alles ergoss sich | die terrasse war leer – *whether this relationship is possible or not* – warst du bereit | wortlos und wundfüßig mit ihm zu laufen | wie weit war die küste | von euch entfernt – wie lang | hast du die langsamkeitshoffnung gehofft – in einer anderen nacht | läge immer ein ort | den man früher herbeigedacht hat | *ich kenne*
deine geduld – die sirenen | gehn am theater allabendlich los – und die männer | argumentieren mit reizen – es gibt dinge | die sind uns beiden | sehr fremd – sollten wir glauben | wir wurden bewahrt | vor dem versehen | etwas in eine wiege zu legen – in einem frommen milieu | hätten unsere männer | wie die reinsten wunderkinder gewirkt

AKVILĖ

hattest du einmal eine wölfin im bauch – wie viel hat es gebraucht | sie satt zu bekommen – wie lang | sind deine zwölf minuten geworden – ich verstehe | die freunde verstanden dich nicht | ► | It all began from a dream – vielleicht hatte nie wer | den mund öffnen wollen | nur der wolf | für ein gähnen | war anfangs ganz zahm | und dann fiel aus seiner eisernen kehle | aus versehen | ein eisernes wort – nun sitzen wir hier | in der stadt | keine gartenhütte | die ein vater ausgebaut hat – wir graben | erwachsene kinder | morgen schüttet das loch | jemand anderes zu – *denn du hast eine kleine kraft und hast mein wort*

– ich werde dir helfen | beim tun | bloß um der tätigkeit willen – habe von lehrerinnen gelernt | konfrontiert mit unzählbaren dingen | erfindet man sich einen satz | neue zahlen | und zählt dann den dingen zum trotz | wie steht es um dich – wie viele kirschkerne hast du gespuckt | als du noch in baumkronen saßt | auf wessen hemden | spuckst du sie jetzt – ich glaube | mein vater hat angst